

Kurier



Seniorendienste
Stadt Hilden



06/2026

Lebensfreude
Pfingsten
Fronleichnam

Aktivierende Pflege
Tanz in den Mai
Tag der Pflege

Inhalt im April

Editorial

03 Auf ein Wort

Traditionen & Feiertage

04 Pfingsten—Traditionen
05 Fronleichnamsprozession

Lebensfreude

06 Lebensfreude kennt kein Alter!
07 Statements
09 Tanz in den Mai

Das Leben bei uns

11 Kreatives Handarbeitsangebot
12 Muttertagssektchen
13 Humor mit Frank
14 Fröhlichen Vatertag
16 Erdbeerwonen
18 Shanty Chor
20 Mit heißer Nadel

Kulinarisches

22 Küche im Juni

Pflege & Team

24 Aktivierende Pflege
26 Unser Teams beim PSAG-Fachtag
27 Tag der Pflege
28 Besuch bei Freunden
29 Ehrenamtsbörse

Buntes

30 Geburtstage, Termine, Nachrufe
34 Rätsel

Service

36 Kontakte

IMPRESSUM

Herausgeber: Seniorendienste Stadt Hilden gGmbH,
Erikaweg 9, 40723 Hilden, Telefon: 02103 / 8902-0

Der KURIER ist politisch unabhängig und dient zur Information der Bewohner*innen, Angehörigen, Besucher*innen, Nachbar*innen, Freund*innen, Förder*innen und Partner der Einrichtungen am Erikaweg, Fliederweg und in der Hummelsterstraße.

Chefredaktion: Ilka Marschalek (Leitung, v.i.S.d.P.),
Erikaweg 9, 40723 Hilden
Anzeigenverkauf: Bernd Düster,
b.duester@seniorendienste-hilden.de, 02103 / 8902-27

Auflage: ca. 1.200 Exemplare
Erscheinungsweise: monatlich
Für eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Für die namentlich gekennzeichneten Beiträge übernimmt die Redaktion lediglich die presserechtliche Verantwortung. Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion vom Herausgeber nicht übernommen werden. Die Haftung für mittelbare Schäden oder entgangenen Gewinn ist ausgeschlossen. Alle verwendeten Bilder sind Eigentum der Seniorendienste Stadt Hilden gGmbH oder wurden legal erworben. Alle Urheber-, Nutzungs- und Verlagsrechte sind vorbehalten.

Auf ein Wort



Liebe Leserinnen und Leser,

endlich gehen die Temperaturen nach oben – manchmal sogar mehr, als uns lieb ist. Wir werden von der Sonne und von Vogelgezwitscher geweckt. Das tut gut! Endlich Sommer!

Gerade in diesen verrückten Zeiten, in denen die Welt kopfstehen scheint, ist es wichtig, sich die Lebensfreude zu bewahren und sich Genussmomente zu schenken. Der Sänger Herbert Grönemeyer nennt das in einem seiner Stücke „Sekundenglück“. Der Juni bietet dafür viele Gelegenheiten. Es ist Erdbeer- und Spargelzeit, und das Eis in unseren Cafés schmeckt bei Sommerwetter besonders gut. Auch bei uns ist nun die Grillsaison eröffnet, und es duftet nach Holzkohle und Rostbratwurst. Die Sommerfeste sind bereits geplant, und wir freuen uns darauf, mit Ihnen, den Freunden des Hauses und unseren Gästen zu feiern.

Nutzen auch Sie die Gelegenheiten, die sich Ihnen bieten, um an die frische Luft zu gehen, Sonnenstrahlen zu tanken, an Blumen zu schnuppern und schöne Begegnungsmomente zu erleben. Besondere Begegnungen, tiefe Eindrücke und eine unglaubliche Gastfreundschaft durfte ich am vergangenen Pfingstwochenende erfahren. Mit einer Delegation aus Hilden durfte ich unsere Partnerstadt Nové Město nad Metují in der Tschechischen Republik besuchen. Eine atemberaubend schöne Landschaft und herzliche Menschen warteten dort auf uns. Ein kleiner Reisebericht erwartet Sie in dieser Ausgabe des Kuriers.

Ms. Brandner

Pfingsten - Traditionen

In diesem Jahr wurde Pfingsten am 24. und 25. Mai gefeiert. Das Fest gehört zu den wichtigsten Feiertagen im christlichen Kalender und wird 50 Tage nach Ostern begangen. Der Name „Pfingsten“ stammt vom griechischen Wort „pentekoste“ und bedeutet „der fünfzigste Tag“.

Pfingsten– Bedeutung

Pfingsten erinnert an die Aussendung des Heiligen Geistes an die Jünger Jesu. Der christlichen Überlieferung nach wurden die Jünger mit Mut, Hoffnung und Kraft erfüllt, um die Botschaft Jesu in die Welt zu tragen. Deshalb gilt Pfingsten bis heute auch als „Geburtstag der Kirche“.

Traditionen und Symbole

Mit Pfingsten verbinden sich viele schöne Traditionen und Symbole. Besonders bekannt ist die weiße Taube, die als Zeichen des Heiligen Geistes und des Friedens gilt. Auch Feuer und Wind spielen eine wichtige Rolle, da sie Kraft, Bewegung und neues Leben symbolisieren. In vielen Regionen Deutschlands werden Pfingstfeuer entzündet, Häuser geschmückt oder Pfingstbäume aufgestellt. Pfingstbäume ähneln oft kleinen Maibäumen und werden traditionell zu Pfingsten geschmückt. Je nach Region sehen sie

etwas unterschiedlich aus, haben aber meistens diese Merkmale:

- Ein junger Birken- oder Fichtenstamm
- Frisches Grün und Zweige
- Bunte Bänder oder Krepppapier
- Blumenkränze oder Blumenschmuck
- Teilweise kleine religiöse Symbole wie Tauben

In einigen Gegenden werden auch Häuser, Türen oder Brunnen mit Birkenzweigen und frischem Grün dekoriert. Der Pfingstbaum symbolisiert Frühling, neues Leben und Gemeinschaft. Mancherorts gibt es außerdem den sogenannten „Pfingstochsen“ oder festlich geschmückte Tiere und Wagen bei Umzügen – ein alter Brauch aus ländlichen Regionen.

Pfingsten eine Gemeinschaftsfest

Darüber hinaus ist Pfingsten eng mit dem Frühling verbunden. Die Natur zeigt sich in voller Blüte, die Tage werden länger und viele Menschen nutzen das lange Wochenende für gemeinsame Zeit mit Familie und Freunden. Spaziergänge, Ausflüge und gemütliche Stunden im Freien gehören für viele Menschen traditionell zu diesem Fest dazu.

Pfingsten erinnert uns daran, wie wichtig Gemeinschaft, Zusammenhalt und Hoffnung sind. Gerade in der heutigen Zeit sind dies Werte, die uns Kraft schenken und unser Miteinander bereichern.

■ Vanessa Mergel



Fronleichnamsprozession im **Erikaweg**

Die Fronleichnamsprozession der Kath. Kirchengemeinde St. Jacobus Hilden, Ortsgemeinde St. Konrad, macht in diesem Jahr wieder am Seniorenzentrum Erikaweg halt.

Festmesse an der St. Konrad Kirche

Am 04. Juni 2026 beginnt die Gemeinde um 10:00 Uhr mit einer Festmesse an der St. Konrad Kirche (St. Konradallee 41). Gegen 11:00 Uhr wird sich die Gemeinde als Prozession auf den Weg machen Richtung Erikaweg. Begleitet wird sie durch eine Musikkapelle.

Bewohnende sind eingeladen

Gegen 11:30 Uhr rechnen wir damit, dass die Gemeinde bei uns eintrifft. Die „Statio“ auf unserer Gartenanlage vor der Einrichtung, drückt die besondere Bedeutung der Seniorensorge in Hilden aus. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner sind herzlich zum Mitfeiern eingeladen.

Katholische Bedeutung Fronleichnam

Fronleichnam ist ein Hochfest der katholischen Kirche. Gefeiert wird die leibliche Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie. Zu dem Fest gehört neben der Messe eine Prozession, bei der der Priester die Monstranz mit dem Allerheiligsten, einer konsekrierten (gewandelten) Hostie, trägt. Die Gemeinde begleitet ihn singend und betend durch die Straßen. Als „Statio“ werden die kurzen Aufenthalte an bis zu vier Außenaltären bezeichnet. Bei jeder „Statio“ wird eine Stelle aus dem Evangelium vorgelesen, hinzu kommen Fürbitten und der sakramentale Segen.

Prozession durch den Hildener Süden

In Hilden wird die Prozession im Wechsel zwischen den drei Ortsgemeinden St. Jacobus, St. Konrad und St. Marien ausgerichtet – das heißt, dass dieses besondere Fest nur alle drei Jahre im Hildener Süden stattfindet.

■ Beate Klever



Lebensfreude kennt kein Alter!

Was bedeutet eigentlich „Lebensfreude“? Wenn wir an dieses Wort denken, fallen uns oft die ganz großen Momente ein: weite Reisen, rauschende Feste oder berufliche Erfolge. Doch je reifer wir werden, desto mehr verstehen wir, dass die wahre Lebensfreude in den leisen, kleinen Augenblicken des Alltags wohnt. Anderen eine Freude zu machen, bringt uns oft die größte eigene Zufriedenheit. Und genau diese Augenblicke füllen unser Haus jeden Tag mit Leben!

Kleine Freude

Ein Seniorenheim ist kein Ort des Stillstands, sondern ein Ort voller Begegnungen, Lachen und neuer Geschichten. Lebensfreude hat bei uns viele Gesichter: Ob beim gemeinsamen Singen, dem Gedächtnistraining oder der gemütlichen Kaffeerunde – geteilte Freude ist doppelte Freude. Der Duft von frischem Kuchen am Nachmittag, ein gutes Mittagessen in geselliger Runde oder das Sonnenbad auf unserer Terrasse. Wenn bei der Sitzgymnastik gelacht wird oder wir zu den Klängen alter Lieblingslieder schunkeln, blüht die Lebensenergie auf.



Lebensfreude braucht ein Fundament

Zu wissen, dass immer jemand da ist, der zuhört, hilft und pflegt, schenkt die nötige Unbeschwertheit für den Tag. Jeder Tag ist eine neue Chance auf ein Lächeln. Lebensfreude ist keine Frage des Alters oder der körperlichen Fitness. Sie zeigt sich im herzlichen Gruß auf dem Flur, im gemeinsamen Erinnern an „früher“ oder im Stolz, wenn ein kreatives Bastelprojekt gelingt.



Unser Ziel

Unser Ziel als Team ist es nicht nur, Sie bestens zu versorgen – wir möchten unseren Bewohnenden jeden Tag ein kleines Lächeln ins Gesicht zaubern. Denn Lebensfreude ist ein schöner Antrieb.

„Man altert nur von Jahren, innerhalb derer man keine Freude hatte.“
(Frei nach einem alten Sprichwort)

Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam die schönen Momente sammeln!

Statements zum Thema **Lebensfreude**



Gertrud Feldmann

Lebensfreude bringt mir vor allem das Stricken. Dabei kann ich sehr gut abschalten, zur Ruhe kommen und einfach den Moment genießen. Besonders schön finde ich es, dabei Musik zu hören, weil mich das entspannt und glücklich macht. Das Stricken gibt mir das Gefühl, weiterhin etwas Sinnvolles und Kreatives zu tun.

Generell bin ich sehr glücklich, hier zu wohnen, und fühle mich sehr wohl. Ich fühle mich gut aufgehoben und genieße die Gemeinschaft mit den anderen Bewohnerinnen und Bewohnern.



Irene Rachalski

Ich bin äußerst glücklich, hier im Haus wohnen zu können. Es bedeutet mir viel, jeden Tag eine Beschäftigung zu haben und gemeinsam mit anderen Zeit zu verbringen. Besonders viel Freude habe ich an den Feiern im Haus, da dort schöne Gespräche entstehen und gemeinsam gelacht wird.

Schon seit meiner Kindheit habe ich gerne Handarbeiten wie Stricken oder Häkeln gemacht und habe bis heute große Freude daran. Wenn ich an früher denke, erinnere ich mich besonders an viele schöne und spaßige Momente mit meiner Familie.



Margit Fischer

Ich empfinde es als großen Glücksmoment, wenn andere Menschen freundlich zu mir sind und nette Gespräche entstehen. Der Austausch mit anderen und gemeinsamen Unterhaltungen bedeuten mir sehr viel und machen meinen Alltag schöner. Besonders glücklich macht mich auch der Kontakt zu meiner Tochter. Die Zeit mit ihr und die Gespräche mit ihr sind für mich sehr wertvoll.

Als Jugendliche hatte ich außerdem große Freude am Tennisspielen. Der Sport hat mir immer viel Spaß gemacht und ich denke gerne an diese Zeit zurück.



Frank Ulrich Radenberg

Lebensfreude bedeutet für mich, wenn ich sehe, dass Tag ist, die Sonne scheint und ich die Bäume sehen kann. Außerdem freue ich mich darüber, dass mich meine Freunde und viele Bekannte oft besuchen und ich nie alleine sein muss. Glücksmomente hatte ich früher besonders bei meiner Großmutter. Ich war teilweise sechs Wochen am Stück bei ihr und habe viel draußen in der Natur gespielt. Später im Leben haben mir vor allem Gemälde, Antiquitäten und das Sammeln von Kunst große Freude bereitet.

■ *Celina Homrighausen*

Musik und **Lebensfreude** - Tanz in den Mai

Bei bestem Frühlingswetter feierten am 30.04.26 das Seniorenzentrum Erikaweg, die Tagespflege, einige Bewohnende des Betreuten Wohnens sowie einige Angehörige gemeinsam einen beschwingten Tanz in den Mai.

Das Foyer der Einrichtung verwandelte sich dafür in einen lebendigen Treffpunkt, in dem Musik, Begegnungen und Fröhlichkeit im Mittelpunkt standen.

Live-Musik, die Herzen öffnet

Schon mit den ersten Klängen der Live-Musik zeigte sich, wie viel Kraft in vertrauten Melodien steckt. Es wurde geschunkelt, getanzt, gelacht und erzählt – manchmal leise, manchmal laut, aber immer mit spürbarer Freude.

Selbst jene, die sonst eher zurückhaltend sind, ließen sich von der Musik mitreißen. Genau hier zeigt sich: Was mit Musik so alles geht.

Genussvolle Momente

Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt. Die frischzubereitete Maibowle fand großen Anklang, und die beliebten Handkuchlein waren schnell vergriffen. Viele Gäste nutzten die Gelegenheit, um bei einem Glas Bowle Erinnerungen auszutauschen.



Sanitär Cremer

Meisterbetrieb für Energie- und Umwelttechnik



- Planung, Einbau und Wartung von Sanitär- und Heizungsanlagen
- Seniorengerechte Badgestaltung für einen barrierefreien Lebensraum
- Kunden- und Notdienstservice

Für weitere Infos
QR-Code scannen



Richrather Straße 215 • 40723 Hilden • Telefon: 0 21 03 - 6 14 07
Fax: 0 21 03 - 2 32 58 • info@sanitaer-cremer.de • www.sanitaer-cremer.de

Gemeinschaft verbindet

Besonders schön war das Miteinander der verschiedenen Bereiche der Einrichtung. Tagespflege, Betreutes Wohnen, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Angehörige feierten miteinander.

Das Fest zeigte sich eindrucksvoll, wie wertvoll solche Begegnungen für das Gemeinschaftsgefühl sind.

Ein Nachmittag, der nachklingt

Der Tanz in den Mai war mehr als nur eine Feier – er war ein Moment voller Lebensfreude, Nähe und Verbundenheit. Ein Nachmittag, der noch lange in Erinnerung bleiben wird und der wieder einmal beweisen hat, wie Musik Menschen zusammenbringt.

■ *Mirjam Schmela*



Kreatives Handarbeitsangebot

Jeden Dienstag um 14 Uhr findet im Foyer das Handarbeitsangebot für die Bewohnenden statt. In gemütlicher Atmosphäre wird gemeinsam gestrickt und gehäkelt oder an kleinen kreativen Projekten gearbeitet. Neben der Beschäftigung steht vor allem das Miteinander im Vordergrund. Während des Handarbeitens entstehen viele Gespräche.



Es wird über frühere Zeiten, Familie, Interessen oder besondere Erlebnisse gesprochen und gemeinsam gelacht.

Die Bewohnerinnen helfen sich gegenseitig, geben Tipps weiter und unterstützen einander bei den verschiedenen Handarbeiten. Dadurch entstehen schöne Begegnungen und ein starkes Gemeinschaftsgefühl.

Jeder ist herzlich willkommen - auch Bewohnerinnen und Bewohner, die nicht selbst mitmachen möchten, sondern einfach zuschauen, zuhören oder die Gemeinschaft genießen möchten.

■ *Celina Homrighausen*



RSL
RAINER
SCHLOTTMANN
LEGAL

Fachanwaltskanzlei für
Arbeitsrecht
Bank- und
Kapitalmarktrecht

Tätigkeitsschwerpunkt:
Erbrecht

Sie haben Fragen oder Sorgen in rechtlichen Dingen? Sie brauchen Beratung oder einen Anwalt, der Sie beim rechtssicheren Erledigen Ihrer Angelegenheiten unterstützt?

Rufen Sie mich an, ich helfe Ihnen.

Ihr
Rainer Schlottmann



Muttertagssektchen in der Hummelsterstraße



Bei strahlendem Sonnenschein fand auf unserer Terrasse ein gemütliches Muttertagssektchen für die Bewohnerinnen statt. In fröhlicher Atmosphäre wurde gemeinsam gelacht, erzählt und angestoßen.



Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Es gab leckere Käsepicker, Muffins sowie köstliche Erdbeeren mit Schokolade. Dazu wurden Sekt mit Orangensaft oder alkoholfreie Varianten angeboten. Auch für die Bewohner*innen, die lieber kein Sektchen trinken mochten, gab es ein kühles Bierchen.

Musik sorgte zusätzlich für eine ausgelassene Stimmung und viele schöne Gespräche. Der Nachmittag war für alle Beteiligten ein besonderes Erlebnis und wird uns noch lange in guter Erinnerung bleiben.

■ Vanessa Mergel

aveo_{GbR}

Praxis für Physiotherapie

Nils Gundlach Anke Schallinatus Laura Frieiges
Auf dem Sand 10 | 40721 Hilden | T 02103 41 88 140



Humor mit Frank

Paul McCartney, George Harrison und Ringo Starr sind auf einer Insel gestrandet. Plötzlich erscheint eine gute Fee und sagt: „Jeder von euch Herren hat einen Wunsch frei.“ Da meldet sich Paul: „Ich möchte nach Hause und Musik machen!“ Kaum ausgesprochen, ist er schon zu Hause.

Danach meldet sich Ringo und sagt: „Ich will auch nach Hause zu meiner Frau!“ Und weg ist er.

Als George nun alleine ist, fragt die Fee: „Und was wünschst du dir?“ Darauf George: „Ich will meine Freunde zurück!“ Und siehe da – alle waren wieder zusammen.

■ Frank Wawrzyn



HILDEN HAT EIN HERZ FÜR SENIOREN*INNEN

GEMEINSAM MIT DEM
FÖRDERVEREIN (FSHeV) DER
SENIORENDIENSTE STADT HILDEN

Schwerpunktbereiche unserer Förderung

Der FSHeV hat folgende Schwerpunkte:

- Ein würdevolles Leben im Alter
- Unterstützung gesundheitlicher Handicaps
- Linderung von Altersarmut/-depression
- Hilfe bei demenziellen Erkrankungen
- Umgang mit zunehmender Digitalisierung

Kontaktmöglichkeiten

Homepage: www.fshev.org

E-Mail: info@fshev.org

Spendenkonto

Förderverein der Seniorendienste Stadt Hilden e.V.

IBAN: DE29 3345 0000 0034 3399 03



Werden Sie Mitglied oder unterstützen die Arbeit des FSHeV mit Ihrer Spende/einem Vermächtnis.

Fröhlicher **Vatertag** in unseren Häusern

Der Start in den Feiertag begann im Treffpunkt Seniorenzentrum Erikaweg mit einem herzlichen Frühschoppen & gemeinsamen Frühstück. Bewohnende des Hauses kamen am Morgen zusammen, um in geselliger Runde in den Feiertag zu starten.



Brötchen, Mett und gute Gespräche

Besonders beliebt war der rustikale Frühstückstisch: frische Brötchen, würziges Mett und frische Zwiebeln sorgten für zu-



friedene Gesichter. Bei einem leckeren alkoholfreien Bier entwickelten sich schnell lebhaftes Gespräche.

Kleine Geste, große Freude

Ein gemeinsames Frühstück verbindet und die Männer genießen es mal unter sich zu sein.

Und gerade am Vatertag tut das vielen gut.

■ *Mirjam Schmela*

.Gute Laune trotz Regen

Auch wenn das Wetter uns in diesem Jahr einen Strich durch die Rechnung machte und der geplante Nachmittag im Garten leider ausfallen musste, ließen sich die Bewohner des Seniorenzentrums Hummelsterstraße die gute Laune nicht verderben.

Kurzerhand wurde der Wintergarten festlich hergerichtet und bot einen gemütlichen Rahmen für einen gelungenen Vatertag unter Herren (und unserem Personal und Ehrenamtlichen).

Bei frisch gegrillten Bratwürstchen und Krakauern im Brötchen sowie einem kühlen, leckeren Bier kamen die Herren





schnell in Feierlaune. Für die passende Stimmung sorgte abwechslungsreiche Musik, die zum Mitsingen, Schunkeln und Erzählen einlud. Es wurde viel gelacht, gemeinsam Erinnerungen ausgetauscht und die gesellige Atmosphäre genossen. So wurde der Vatertag trotz des wechselhaften Wetters zu einem schönen und fröhlichen Nachmittag voller Gemeinschaft und guter Stimmung.

■ Vanessa Mergel



hildorado
sport- und freizeitbad
der stadtwerte hilden

Gesund und fit mit Aqua-Sport.

Schonend Muskulatur, Herz und Kreislauf trainieren.
Informieren Sie sich über unser Kursangebot unter
www.hildorado.de oder direkt im Hildorado.

Erdbeer-Wonnen

Es gibt doch kaum eine andere Frucht, die bei den meisten Menschen ein solches Strahlen ins Gesicht zaubert, wie eine Erdbeere. Erdbeeren sind Lebensfreude pur! Als ich eine kurze Umfrage in meinem Team gemacht habe, woran jede denkt, wenn ich das Wort Erdbeere sage, kam: „Süß! Lecker! Schönes Rot! Sommer! Eis! Sonnenschein! Erdbeerkuchen! Erdbeermund! Mit den Kindern pflücken gehen!“ Und mit jedem ausgesprochenen Gedanken mehr, wurde das Lächeln in den Gesichtern immer größer und die Laune immer besser. Erdbeeren machen einfach gute Laune. Kein Wunder also, dass wir bei unseren Malaktion Ende Mai das Thema Erdbeeren genommen haben.

Die Planung beginnt

Nachdem wir im letzten Monat die Fliederblüten getupft hatten, wollten wir



diesmal die Erdbeeren drucken. Dafür brauchten wir Toilettenpapier-Rollen und Spülschwämme in Herzchenform. Dazu hatten wir uns diesmal für ein kleineres Format entschieden und haben kleine Bilderrahmen gekauft. Farbe hatten wir noch übrig, Pinsel, Kittel, Wassergläser sowieso.

Richtiges Erdbeerwetter

Den Dienstag nach Pfingsten war es soweit und auch das Wetter spielte so gut mit, dass wir diesmal draußen auf der Terrasse vom Fliederweg Erdgeschoss malen konnten. Nebst den Malutensilien standen auf den Tischen auch ein Teller mit Erdbeeren (als Anschauungsmaterial und natürlich zur Stärkung) und die Küche hat uns mit einer köstlichen (alkoholfreien) Erdbeerbowle beglückt. Die äußeren Umstände waren mehr als nur perfekt!

Los geht`s

Nach unserer letzten Aktion wussten die Bewohnenden und Tagespflege-Gäste, was sie erwarten konnte, voller Vorfreude standen die ersten Interessenten da, lange bevor alles aufgebaut war. Das Thema „Erdbeeren“ war vorher schon bekannt



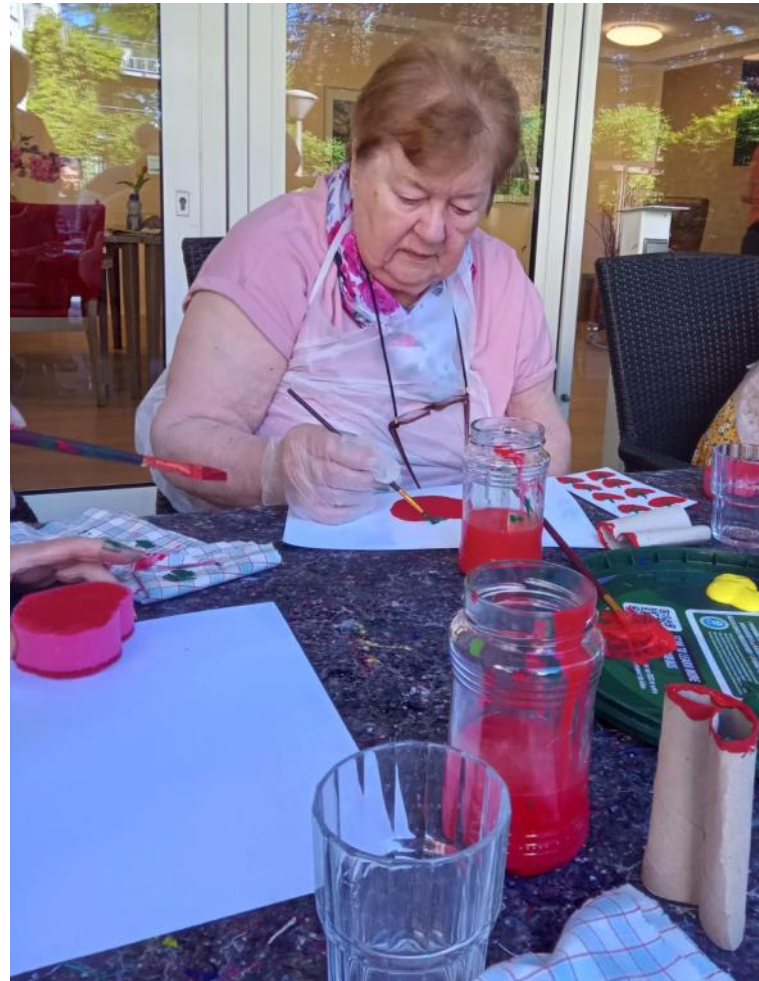
gewesen, sodass alle bereits eine Idee hatten. Vorlagen hatte ich vorneweg auch vorbereitet, sodass alle Helfer und Künstler wussten, wie es klappen könnte. Ganz vertieft und voller eigener Ideen, haben sich alle an ihre Bilder gemacht.

Erdbeer-Wonne

Scheinbar bekommen Menschen nicht nur beim Anblick und Essen von Erdbeeren gute Laune, nein, das Malen verursacht ähnliche Freuden. Einige hochkonzentriert, andere mit lustigen Sprüchen und Geschichten auf den Lippen, wieder andere einfach nur beseelt vom eigenen Tun und am Ende auch von dem Ergebnis. Auch wer vorher noch nie gemalt hat, konnte diesem fröhlichen Treiben auf der Terrasse etwas abgewinnen. Malen macht eindeutig Freude.

Der Termin für den Juni steht schon und ein Thema gibt es auch. Verraten werde ich an dieser Stelle jedoch noch nichts genaues, sondern freue mich einfach wieder auf einen schönen Vormittag mit den Tagespflege-Gästen und den Bewohnenden.

■ *Stella Jurisa*



Wir bügeln für Sie die Sache wieder hin!

- Unfallreparaturen
- Abschleppservice
- Leihwagenservice
- Industrie- und
- Sonderlackierungen

Fahrzeuglackierung & Werkstattservice Thimm GmbH
Zur Verlach 15 · 40723 Hilden

Tel. 02103 / 64751
Fax 02103 / 64758

Shanty Chor in der Hummelsterstraße

Auch in diesem Jahr durften wir schon den Shanty Chor aus Langenfeld-Richrath wieder herzlich im Seniorenzentrum Hummelsterstraße begrüßen. Der Chor besucht unsere Einrichtung einmal im Jahr und begeistert unsere Bewohnenden jedes Mal aufs Neue mit seinen stimmungsvollen Seemannsliedern.



Im Café herrschte während des Konzerts eine fröhliche und ausgelassene Stimmung. Viele Bewohnerinnen und Bewohner sangen mit, schunkelten im Takt oder lauschten begeistert den bekannten Melodien. Die Freude über den Besuch war deutlich zu spüren und sorgte für einen ganz besonderen Nachmittag voller Musik und Gemeinschaft.

Wir bedanken uns herzlich beim Shanty Chor aus Langenfeld-Richrath für den schönen Auftritt und freuen uns schon jetzt auf das nächste Wiedersehen.

■ *Vanessa Mergel*





Katholisch
in Hilden



Pfarrfest 4. Juni

nach der Fronleichnam-Prozession
ca. 12:30 Uhr
auf der Pfarrwiese St. Konrad

Der Ortsausschuss St. Konrad lädt ein.

Mit heißer Nadel...

In dieser Ausgabe des Kuriers geht es um Lebensfreude. Lebensfreude erleben viele Menschen mit ihrem Hobby. Ob man etwas neu erlernt oder das bereits vorhandene Können einfach genießt, entscheidet jeder für sich selbst. Was alle Menschen mit einem Hobby eint, sie freuen sich über die Zeit, wo sie etwas tun können, was sie wollen, leidenschaftlich tun und nicht tun müssen. Unsere Betreuungsassistentin Barbara Gattermann hat auch ein besonderes Hobby, sie näht. Nähen war früher oftmals ein Muss, Kleidung musste geflickt oder angepasst werden, denn anders als heute hatten die Menschen nur wenig Kleidung, die unten den Kindern auch weitergegeben werden musste. Heute muss zumindest in unseren Breitengraden keiner mehr seine Kleidung selber nähen und hat ein Kleidungsstück eine „Macke“, kann und wird es

meist gegen ein neues ausgetauscht. Ich frag mal Barbara Gattermann, warum sie trotzdem näht.

Stella Jurisa: Liebe Barbara, seit einigen Jahren beschäftigst du dich zunehmend mehr mit dem Nähen. Erzähl mal, wie bist du dazu gekommen?

Barbara Gattermann: Ich hab von der Oma meines Mannes die alte Nähmaschine zu Hause stehen gehabt, wollte immer schon mal was nähen. Früher hab ich für und mit meiner Tochter einfache Sachen genäht, war jedoch nie so richtig zufrieden mit dem Ergebnis, mir fehlten einfach die richtigen Tricks und Kniffe. Dann traf ich vor über fünf Jahre eine Nachbarin auf der Straße, die hatte eine sehr schöne, gelbe Bluse an. Ich fragte sie, wo sie dieses schöne Teil her hätte und als ich hörte, dass sie die selber genäht hatte, war ich hin und weg. Sie berichtete, dass sie zu einem Nähkurs geht und wenn ich Interesse hätte, gerne mal mitkommen könnte. Bereits nach dem ersten Näh-Abend in dem Kurs wusste ich, dass ist genau das Richtige für mich.

Stella Jurisa: Unsere Gäste bemerken immer wieder deine neuesten Kreationen, oft sind es Shirts in bunten Farben und Mustern. Wonach entscheidest du, was dein nächstes Näh-Projekt ist?

Barbara Gattermann: Also, zu allererst muss man den richtigen Stoff finden, das dauert manchmal länger, als das Nähen selbst. Ich gehe gerne auf Stoffmärkte und Stoffläden und wenn ich dann etwas Interessantes und Passendes finde, dann suche ich mir ein Schnittmuster. In meinem Nähkurs haben wir ein Schnittmuster für Oberteile für mich entwickelt. Es passt





immer perfekt und ich kann mir dann nur noch aussuchen, was für ein Ausschnitt es sein soll, welche Ärmellänge ich möchte und in welcher Länge ich es brauche. So entstehen immer schöne Kreation, auch wenn ich meine Stoffauswahl im Kurs schon mal angezweifelt wurde, naja, am Ende passte es immer super zu mir.

Stella Jurisa: Deine Enkel profitieren auch schon mal von deinen Näh-Künsten. Was hast du schon für sie genäht?

Barbara Gattermann: Von Baby an nähe ich Hosen, Oberteile, Jacken, Hals- und Spucktücher aus Resten und Karnevalskostüme wie Fuchs oder Drachen für meine Enkel. Inzwischen sind sie in einem Alter, wo sie klare Vorstellungen haben. „Spiderman“ ist derzeit das große Thema, da muss ich schon mal länger nach den passenden Stoffen suchen, um die Wünsche erfüllen zu können. Die Stofftiere meiner Enkel benötigen manchmal kleinere und größere Reparaturarbeiten, natürlich stopfe ich hier auch gerne die Löcher, nähe abgerissene Ohren an, was halt benötigt wird.

Stella Jurisa: In der Tagespflege ist dein Können auch schon zum Tragen gekommen. Ich erinnere Karnevalskostüme fürs ganze Team oder auch Beschäftigungsmaterial für die Gäste. Woran erinnerst du dich so?

Barbara Gattermann: Ja, ist schon eine Menge zusammengekommen. Die alljährlichen Wichtelgeschenke fürs Team, Kissenbezüge, Schlüsselanhänger, kleine Kosmetikmüppchen, Einkaufsbeutel, Füllsäckchen, Körnersäckchen, Tücher für die Gymnastik, ach und Vieles mehr.

Stella Jurisa: Wie bereits anfangs erwähnt, zeichnet ein Hobby ja aus, dass es keine Tätigkeit ist, die man erledigen muss, sondern etwas, was man erledigen will. Wie ergeht es dir, wenn du nähst?

Barbara Gattermann: Mit dem Ziel vor Augen, beginne ich immer mit viel Vorfreude. Wenn ich dann mittendrin bin, bin ich ganz versunken, mein Mann kommt schon mal rein und fragt, ob ich was brauche, weil er dann länger nichts mehr von mir hört. Um mich herum entsteht dann ein leichtes Chaos, Fäden, Stofffittel, aber das bleibt ja nicht aus. Ich vergesse einfach die Zeit. Wenn ich in der Gruppe nähe, entstehen auch schöne Gespräche, wir helfen uns gegenseitig, einfach schön. Ich fahre bald in den Urlaub und die Hälfte meiner Kleidung im Koffer habe ich selber genäht, das fühlt sich sehr gut an. Vielen Dank für diese Einblicke und wir, unser Team und die Gäste, freuen uns schon auf deine neuesten Kreationen und darauf, wenn wir auch mal wieder die Nadel für ein Tagespflege-Projekt heiß laufen lassen.

■ *Stella Jurisa*

Küche im Juni

Der Juni gehört kulinarisch zu den spannendsten Monaten des Jahres. In dieser Zeit treffen die letzten Einflüsse des Frühlings auf die ersten Aromen des Sommers. Die Küche wird frischer, leichter und deutlich abwechslungsreicher. Gleichzeitig basiert vieles, was heute im Juni auf den Teller kommt, auf jahrhundertealten Traditionen und landwirtschaftlichen Rhythmen.

Spargelsaison

Im Mittelpunkt stehen saisonale Produkte, die jetzt ihren geschmacklichen Höhepunkt erreichen. Spargel prägt den Monat bis in die zweite Junihälfte hinein und gilt als eines der wichtigsten Frühlingsgemüse. Parallel dazu beginnt die Hochsaison für Erdbeeren, die durch ihre Süße und Frische den Übergang in den Sommer einläuten. Auch Kirschen starten jetzt in ihre Saison und bringen eine neue fruchtige Note in die Küche. Ergänzt wird das Angebot durch neue Kartoffeln, knackige Salate, Radieschen und frische Kräuter, die besonders gut zu leichten Gerichten passen.

Kirchen rot—Spargel tot

Viele dieser kulinarischen Gewohnheiten sind eng mit traditionellen Festen und landwirtschaftlichen Regeln verbunden. Eine zentrale Rolle spielt dabei der Johannistag am 24. Juni. Er markiert traditionell das Ende der Spargelernte. Der Hintergrund ist nicht nur kulturell, sondern vor allem praktisch: Die Spargelpflanzen benötigen ausreichend Zeit, um sich zu regenerieren und im nächsten Jahr wieder eine gute Ernte zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang entstand auch die bekannte Bauernregel „Kirschen rot, Spargel tot“, die den saisonalen Wechsel bildhaft beschreibt.

Esskultur im Juni

Auch die Zeit rund um die Sommersonnenwende prägt die Esskultur im Juni. In vielen europäischen Regionen, insbesondere in Skandinavien, wird Mittsommer gefeiert. Diese Feste stehen symbolisch für Licht, Wachstum und Fruchtbarkeit. Kulinarisch spiegeln sie sich in einfachen, frischen Gerichten wider, die aus

Ihr Kompetenzteam für Hörgeräte

Hörstudio Schirmer
Meisterbetrieb für Hörgeräte

Aus einer Vielzahl von Hörgeräten finden Sie bei uns durch Vergleichen verschiedener Hörgeräte in Ihrer gewohnten Umgebung die für Sie optimale Hörgeräte-Lösung.

Wir haben immer ein offenes Ohr für Sie – und Sie Ihre Ansprechpartner rund um das „gute Hören“.

Unser Vor-Ort-Service:

Einmal im Monat bieten wir Ihnen in den Seniorenzentren Erikaweg & Hummelsterstraße unseren Hörgeräte-Überprüfungsservice.

Wir reinigen & überprüfen Ihre Hörgeräte bei Ihnen vor Ort.

Ralph Schirmer,
Hörakustikmeister & Inhaber

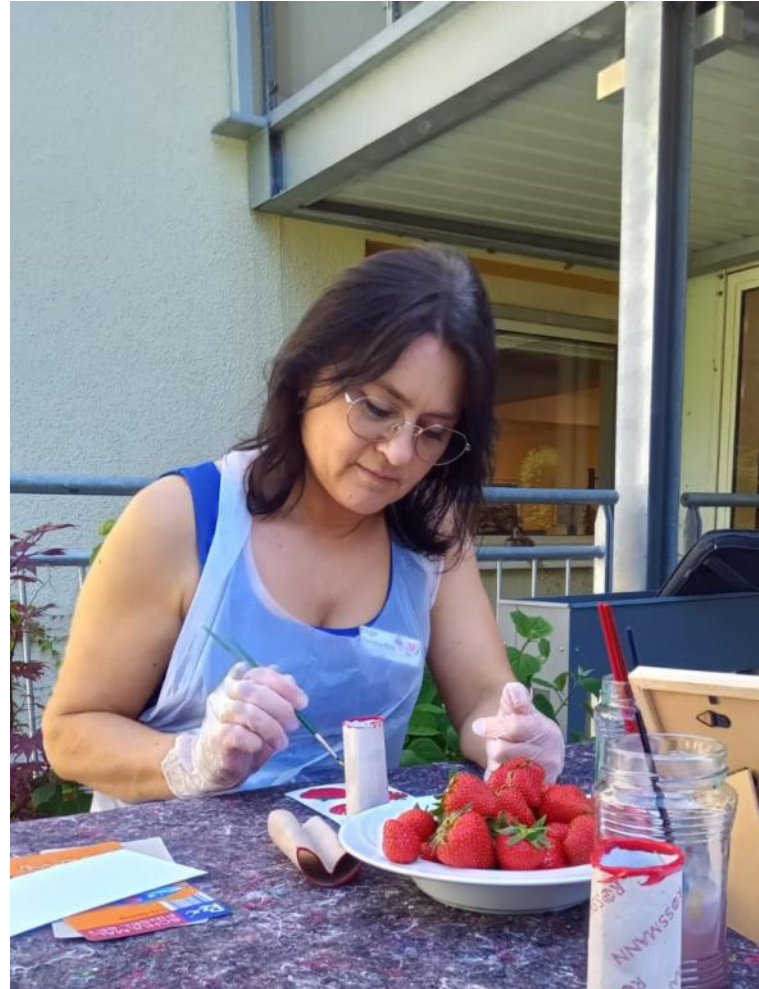


regionalen Zutaten bestehen. Fisch, junge Kartoffeln, Kräuter und Beeren sind dabei typische Bestandteile und zeigen, wie eng Ernährung und Natur früher miteinander verbunden waren.

Frische dominiert

Die Gerichte im Juni zeichnen sich durch ihre Leichtigkeit aus. Klassische Speisen wie Spargel mit Kartoffeln und Sauce Hollandaise, frische Erdbeerdesserts oder Kirschkompott stehen beispielhaft für die Saison. Gleichzeitig beginnt die Grillsaison, bei der Fleisch, Fisch und Gemüse unkompliziert zubereitet werden. Schwere Wintergerichte treten in den Hintergrund, während frische Salate und leichte Kombinationen den Speiseplan bestimmen.

■ *Marcel Montabon*



Radtke OHG

Lüftung - Klima - Brandschutz

Tel 02103/9772833

www.radtke-klima.de

Herderstr. 41 - 40721 Hilden

Inh. Frenzel & Galicki

Beratung - Montage - Wartung - Reparatur

Aktivierende Pflege = Lebensqualität

In unserem Alltag im Seniorenheim fällt oft ein Begriff, der weit mehr ist als nur ein fachliches Schlagwort: die aktivierende Pflege. Doch was verbirgt sich eigentlich dahinter? Geht es dabei nur um Gymnastik? Keineswegs! Es geht um ein Grundprinzip unserer Gemeinschaft: „Hilfe zur Selbsthilfe.“

Was ist eigentlich aktivierende Pflege?

Das Ziel ist simpel, aber kraftvoll: Wir möchten die Fähigkeiten, die unsere Bewohnerinnen und Bewohner mitbringen, erhalten und fördern. Anstatt jede Handgriff abzunehmen, schauen wir gemeinsam: „Was geht noch?“

Dabei geht es nicht um Leistungssport, sondern um die Würde, den eigenen Alltag so weit wie möglich selbst mitzugestalten. Denn jede Bewegung und jede eigenständige Entscheidung stärkt nicht nur den Körper, sondern auch das Selbstbewusstsein.



Beispiele aus unserem Alltag

Aktivierung passiert oft ganz nebenbei und sieht bei jedem Menschen anders aus:

Bei der Morgenroutine: Auch wenn es länger dauert – den Waschlappen selbst zu führen oder den Kamm zu halten, trainiert die Feinmotorik.

In der Gemeinschaft: Den Tisch mit decken, Blumen gießen oder beim Kochen das Gemüse schneiden. Diese vertrauten Handgriffe geben Struktur und das Gefühl, gebraucht zu werden.

Geistige Fitness: Das gemeinsame Rätseln in der Zeitung oder das Erzählen von Geschichten aus der Jugend hält die Synapsen wach.

Mobilität: Ein kleiner Spaziergang zum Garten oder das Aufstehen ohne fremde Hilfe (wo immer es möglich ist) erhält die Kraft in den Beinen.

Warum ist das so wichtig?

Wenn wir alles abnehmen, „verlernen“ Körper und Geist ihre Funktionen. Aktivierende Pflege wirkt wie ein sanfter





Schutzschild gegen den Abbau.
Die Vorteile sind klar:

Erhalt der Selbstständigkeit: Wer sich selbst die Schuhe binden kann, ist ein Stück weit freier.

Stimmungsaufheller: Erfolgserlebnisse schütten Glückshormone aus und beugen Depressionen im Alter vor.

Gesundheit: Bewegung fördert die Durchblutung und hält die Gelenke geschmeidig.

Ein Wort an die Angehörigen

Es erfordert manchmal Geduld, zuzusehen, wie ein geliebter Mensch sich abmüht, eine Jacke selbst zuzuknöpfen. Man möchte helfen und die Arbeit abnehmen. Doch die größte Unterstützung, die Sie leisten können, ist Zuspruch. Ermutigen Sie Ihre Lieben zu diesen kleinen Schritten!

Fazit: Aktivierende Pflege bedeutet, den Menschen nicht als „Patienten“ zu sehen, dem etwas getan wird, sondern als Partner, der sein Leben aktiv mitgestaltet.

■ Gülsüm Topdemir

Klemens  **Thater** GmbH
orthopädie | schuh | technik [...das fuß-paradies]

Bequemes
für Ihre Füße....

- individuelle Einlagen
- bequeme Schuhe
- Schuhe f. Einlagen
- orthop. Maßschuhe
- Schuhzurichtungen
- Schuhreparaturen
- Schuhe f. Einlagen
- Fußpflegestudio

Parkplätze direkt vor der Tür - die Busverbindungen zu uns sind:
781 und der O3 Bushaltestelle: Mozartstraße

Auf dem Sand 4a | Hilden |  02103-242290

Unser Team beim PSAG Fachtag

Am 29. April 2026 hieß es für uns: Raus aus dem gewohnten Arbeitsalltag und ab zum Fachtag der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) im Kreis Mettmann. Gemeinsam mit vielen anderen Kolleginnen und Kollegen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen waren wir an diesem Tag zu Gast im Wohnstift Haus Horst in Hilden. Das Haus Horst ist eine Senioreneinrichtung in Hilden und bot mit seiner einladenden Atmosphäre den perfekten Rahmen für ein Thema, das uns alle brennend interessiert: Gesundes Führen.



Was bedeutet „Gesundes Führen“?

Gerade in Zeiten von Fachkräftemangel und hohem Krankenstand geraten Teams und Führungskräfte schnell in einen Teufelskreis aus Überlastung und Stress. Gesundes Führen setzt genau hier an: Es ist der Spagat zwischen dem Schutz der eigenen Gesundheit und der Fürsorge für das Team. Es geht darum, trotz schwieriger Rahmenbedingungen die Resilienz im Team zu stärken, Warnsignale für Überlastung frühzeitig zu erkennen, wertschätzend zu kommunizieren und – ganz wichtig – die Selbstfürsorge nicht zu vergesse-

sen. Denn nur wer selbst stabil steht, kann auch anderen Halt geben.

Ein abwechslungsreicher Tag

Nach dem gemeinsamen Ankommen und der Begrüßung durch Ilka Marschaleck (Sprecherin der PSAG) und unsere Geschäftsführerin sowie einem Grußwort der Landrätin Dr. Warnecke startete der Tag direkt mit harten Fakten. Hannah Bleier vom BGF-Institut analysierte in ihrem Vortrag „Wie krank sind wir?“, wo die Praxis aktuell steht.

Nach einer ersten Netzwerkpause ging es weiter mit spannenden „Blitzlichtern“ zu modernen Lösungsansätzen: Ricarda Stefaniak (Voize) zeigte, wie KI den Dokumentationsdruck in der Pflege senken kann, gefolgt von Impulsen zu Mitarbeiterunterstützung durch Joana Gottschling (EAP Assist) und Beiträgen von Muriel Schmidtke (AOK) zum Gesundheitsmanagement. Nach der Mittagspause ging die Diplom-Psychologin Nicole Lazar der Frage nach: „Gesunde Führung – Chance oder Last?“. Zum Abschluss des Tages wurden die gesammelten Impulse in einer interaktiven Podiumsdiskussion noch einmal auf ihre Praxistauglichkeit geprüft.

■ *Andrea Köhler*



Tag der Pflege

Am 12.05.2025 wurde in unseren Häusern gemeinsam der Tag der Pflege gefeiert. In beiden Einrichtungen waren die Eingangsbereiche liebevoll geschmückt und sorgten direkt für eine freundliche und festliche Stimmung. Zudem stand überall eine große Auswahl an Süßigkeiten bereit, die den Tag zusätzlich versüßte.

Hummelsterstrasse

Passend dazu fand an diesem Tag in der Hummelsterstrasse unser monatliches Mitarbeiterfrühstück statt, bei dem in gemütlicher Runde gemeinsam gegessen, gelacht und sich ausgetauscht wurde. Im weiteren Verlauf des Tages ging das Schlemmen nahtlos weiter: Frau Marschleck (Geschäftsführung und Einrichtungsleitung) sowie der stellvertretende Pflegedienstleiter Herr Assmus überraschten die Mitarbeitenden mit frisch gebackenen Waffeln und Erdbeeren.

Erikaweg

Auch im Erikaweg wurde kulinarisch verwöhnt: Hier hatten die Leitungskräfte fleißig den Rührbesen geschwungen und sa-



ge und schreibe 13 köstliche Kuchen gebacken, sodass alle nach Herzenslust essen konnten, bis sie satt waren. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an die backbegeisterten Leitungskräfte!

Der Tag der Pflege bot eine wunderbare Gelegenheit, dem gesamten Team einmal von Herzen Danke zu sagen. Mit großem Engagement, Herzblut und täglichem Einsatz leisten alle Mitarbeitenden hervorragende Arbeit für unsere Bewohnerinnen und Bewohner.

Ein riesiges Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren Fleiß, ihre Fürsorge und ihren unermüdlichen Einsatz!!

■ Vanessa Mergel & Andrea Köhler

Besuch bei Freunden

Bereits am 17. Dezember 1986 beschloss der Rat der Stadt Hilden, über die bisherigen partnerschaftlichen Beziehungen hinaus eine zusätzliche Partnerschaft mit einer Stadt in der DDR und einer Gemeinde in Osteuropa anzustreben. Nachdem die Verwaltung zahlreiche Möglichkeiten zur Begründung einer solchen Partnerschaft ausgelotet hatte, beauftragte der Paten- und Partnerschaftsausschuss im Jahr 1987 die Verwaltung, nähere Einzelheiten für eine Städtepartnerschaft mit einer Gemeinde in der damaligen Tschechoslowakei (ČSSR) zu erkunden.

Ein Brief aus Prag

Gut Ding will Weile haben – denn erst am 20. April 1989 erhielt die damalige Bürgermeisterin von Hilden folgenden Brief: „Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, die tschechoslowakische Gesellschaft für internationale Beziehungen in Prag hat Ihren Vorschlag, eine Partnerschaft zwischen der Stadt Hilden und einer Stadt in der ČSSR zu schließen, weitergeleitet. Dies führte zu dem Ergebnis, dass der Rat des städtischen Nationalausschusses der Stadt Nové Město nad Metují einstimmig beschlossen hat, Verhandlungen mit den Vertretern Ihrer Stadt aufzunehmen. Es ist

mir eine große Ehre, dass ich Sie, sehr verehrte Frau Bürgermeisterin, im Auftrag von Herrn Jaroslav Jára, dem Vorsitzenden des städtischen Nationalausschusses Nové Město, zu einem Besuch einladen darf (...)" So konnte am 11. September 1989 der Partnerschaftsvertrag im Rahmen eines Delegationsbesuches in Nové Město unterzeichnet werden. Wenig später wurde dieser von den Räten der Städte Hilden und Nové Město einstimmig ratifiziert.

Einblicke in das Leben vor Ort

In den vergangenen 37 Jahren ist daraus weit mehr geworden als eine reine Partnerschaft auf dem Papier. Die gegenseitigen Besuche finden regelmäßig statt und bieten stets unterschiedliche Programme und Schwerpunkte. In diesem Jahr durfte die Hildener Delegation eine Senioreneinrichtung sowie eine Tageseinrichtung für Menschen mit Behinderungen besuchen. Auch ein spannendes Bauprojekt – ein Freizeitbad mit einer biologischen Wasseraufbereitungsanlage – wurde in Augenschein genommen und hinterließ einen tiefen Eindruck.

Gelebte Freundschaft für den Frieden

Besonders hervorzuheben ist jedoch die Herzlichkeit, die unglaubliche Gastfreundschaft sowie die Vertrautheit und Verbundenheit, die die Gäste während der gesamten Zeit begleiteten. Der Bürgermeister der tschechischen Partnerstadt fasste all das sehr treffend zusammen: „Gäbe es mehr länderübergreifende Partnerschaften wie diese, wäre die Welt eine friedlichere.“

Wie wahr!

■ Ilka Marschaleck



Seniorenendienste auf der Ehrenamtsbörse

Das Ehrenamt ist das schlagende Herz unserer Gemeinschaft – hier in Hilden und ganz besonders in unseren eigenen Häusern. Es sind die schenkende Zeit, das offene Ohr und das gemeinsame Lachen, die das Leben unserer Bewohner so bunt machen.

Die Ehrenamtsbörse in Hilden

Genau aus diesem Grund ließen Elke Pommer und ich es uns nicht nehmen, auch in diesem Jahr mit einem liebevoll gestalteten Stand auf der Hildener Ehrenamtsbörse vertreten zu sein. Unser großer Wunsch im Gepäck: Unsere Senioren Dienste im besten Licht zu präsentieren und die Herzen neuer, engagierter Mitmenschen für unsere Arbeit zu gewinnen. Und was war das für ein herrlicher Tag! Das Wetter hätte kaum schöner sein können und lockten unzählige gut gelaunte Menschen ins Freie.

Hildener Vereinswelt

In der Fußgängerzone pulsierte das Leben. Die Menschen schlenderten gemütlich von Stand zu Stand, blieben neugierig stehen und ließen sich inspirieren. Die Vielfalt der Hildener Vereinswelt war schlichtweg beeindruckend – von tatkräftiger Nachbarschaftshilfe über Sport- und Kulturvereine bis hin zu sozialen Projekten war alles vertreten.

Mitten in diesem wunderbaren, bunten Trubel stand unser Stand der Senioren Dienste. Bei uns wurde gelacht, ausgiebig geplaudert, Erinnerungen wurden ausgetauscht und es wurden neue Kontakte geknüpft.



Foto: Stephan Köhler

Dank an unsere Ehrenamtlichen

Ein riesiges, von Herzen kommendes Dankeschön gilt allen, die uns an unserem Stand besucht. Ein ebenso großer Dank geht an alle, die sich tagtäglich mit so viel Herzblut für unsere Seniorinnen und Senioren einsetzen. Ihr seid es, die unsere Häuser zu einem echten Zuhause machen!

■ Andrea Köhler

**eigen
just**
PHYSIOTHERAPIE

Unsere Behandlungstechniken:

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Bobath-Therapie
- Schroth-Therapie
- Klassische-Massage-Therapie
- Manuelle Lymphdrainage
- PNF
- Triggerpoint-Behandlung
- Hausbesuche

Verbindungstrasse 27, 40723 Hilden • Telefon 02103/23910
E-Mail: hilden@physiotherapie-eigen-just.de • www.physiotherapie-eigen-just.de

Herzlichen Glückwunsch



Geburtstage am Erikaweg

Edith Kartschewski	*01.06.1944
Peter Krei	*02.06.1947
Liselotte Himmel	*05.06.1943
Claudia Aufermann	*07.06.1964
Hans-Dieter Schneider	*17.06.1933
Norbert Filla	*19.06.1953
Traute Robotta	*23.06.1930
Christa Terhorst	*25.06.1944
Hedwig Steffens	*27.06.1934
Ingeborg Greiff	*28.06.1929



Geburtstage in der Hummelsterstraße

Ilse Regh	*02.06.1937
Jürgen Schallinatus	*06.06.1946
Hannelore Bilstein	*08.06.1947
Otto Steins	*16.06.1935
Siegrid Heidrich	*26.06.1936
Ilse Käthe Keller	*30.06.1935

Die Gewinner des Mai - Preisrätsels

Seniorenzentrum Erikaweg

Manfred Weiß, im Haus

Harro Schulz, Hilden

Eva-Maria Noack, im Haus

Herzlichen Glückwunsch!

Seniorenzentrum Hummelsterstraße

Inge Julien, im Haus

Monika Dimmers, Hilden

Ursula Burghoff, im Haus

Lösungen: 1. Blume (oder Blumenart) 2. Maibaum 3. Muttertag 4. Sonne 5. Vogel (oder Vogelart) 6. Fluss



Termine für Ehrenamtliche

Seniorenzentrum Hummelsterstraße

Für die folgenden Termine suchen wir noch Ehrenamtliche, die uns bei der Durchführung tatkräftig unterstützen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der Bewohnerbetreuung unter: 02103-96069-14/-66 oder betreuung-hummelster@seniordienste-hilden.de

Termine im Juni

02.06.26 ganztägig
Tag der Biene

13.06.26 ab 15 Uhr
Sommerfest im SZH

26.06.26 ganztägig
Tag der Erdbeere

29.06.26
Zimmerbesuche von Elvis

Ausschau in den Juli

10.07.26 ab 10 Uhr
Sommerolympiade auf dem Vorplatz

11.07.26 ab 16 Uhr
Konzert Duo Second Life

20.07.26 ab 10.30 Uhr
Ausflug zum Unterbachersee

Seniorenzentrum Erikaweg

Für die Veranstaltungen im nächsten Monat freuen wir uns noch über ehrenamtliche Unterstützung. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Ulrike Riemann unter: 02103-890231 oder u.riemann@senioren-dienste-hilden.de

Termine im Juni

11.06. ab 15:00 Uhr
Geburtstagskaffee für Bewohnende

18.06. ab 15:45 Uhr
Ensembles der Musikschule Hilden
Saitenzauber und Sinfonini

25.06. ab 16:00 Uhr
Mr. Trumpet

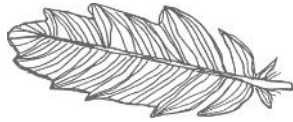
Ausschau in den Juli

02.07. ab 15:00 Uhr
Geburtstagskaffee für Bewohnende

16.07. ab 16:00 Uhr
„Oldever“ Gartenkonzert

30.07. ab 16:00 Uhr
Chorkonzert „Sing and Swing“

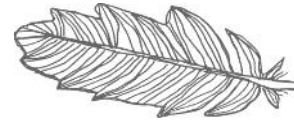
Unvergessen - Nachrufe



Dietmar Kehrein

Seit Dezember 2022 lebte Dietmar Kehrein bei uns im Haus. Herr Kehrein hatte immer einen flotten Spruch auf den Lippen. Er war ein großer Sportfan und erzählte gerne von Hockey und Tennis. Mit großer Leidenschaft spielte er viele Jahre Tennis im HAT-Verein in Hilden. Herr Kehrein spielte außerdem mit Freude Klavier und begeisterte damit immer wieder den Wohnbereich mit seinem Talent. Seinen Angehörigen wünschen wir alles Gute.

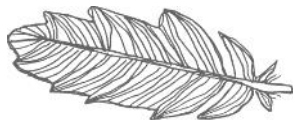
* **21.01.1938 † 06.05.2026**



Maria-Elisabeth Bongartz

Maria-Elisabeth Bongartz war eine tierliebende, musikalische und stilvolle Dame. Sie legte großen Wert auf eine schöne räumliche Gestaltung. Blumen und Dekoration waren ihr besonders wichtig. Maria-Elisabeth Bongartz genoss begleitete Spaziergänge mit ihr vertrauten Mitarbeiter*innen und nahm gerne an musikalischen Angeboten bei uns im Haus teil. Mit ihrer freundlichen Art wird sie uns in guter Erinnerung bleiben. Unser herzliches Beileid gilt ihren Angehörigen.

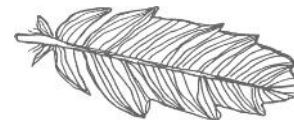
* **10.05.1946 † 11.05.2026**



Hilda Dewitz

Etwas mehr als ein Jahr lebte Hilda Dewitz bei uns im Haus. Frau Dewitz erzählte gerne von ihrer Tätigkeit als Kranführerin und ließ andere an ihren Erfahrungen und Erinnerungen teilhaben. Mit ihrem starken Willen und ihrem großen Kampfgeist meisterte sie viele Herausforderungen in ihrem Leben. Besonders wichtig war ihr die enge Verbindung zu ihren Angehörigen, die ihr viel bedeutete und ihr stets am Herzen lag.

* **09.07.1930 † 20.05.2026**



Günther Mann

Wir nehmen Abschied von Günther Mann, der seit 2007 in unserem Haus lebte. Wir lernten ihn den als ruhigen und zurückhaltend Menschen kennen. Er ging stets seinen eigenen Weg und blieb dabei bescheiden. Bei Veranstaltungen im Haus war er gerne dabei und beobachtete das Geschehen auf seine ruhige Weise. Wir sprechen allen, die Günther Mann kannten, unser aufrichtiges Beileid aus.

* **29.03.1943 † 04.05.2026**



Demenzberatung in der Hummelsterstraße

Demenzberatung jeden 2. Donnerstag 11.00 -12.00 Uhr

An jedem 2. Donnerstag im Monat zwischen 11.00 -12.00 Uhr findet im Seniorenzentrum Hummelsterstraße in Kooperation mit dem Seniorenbüro der Stadt Hilden eine Beratungssprechstunde zum Thema Demenz statt.

Hier bekommen Sie erste Informationen und Anlaufmöglichkeiten rund um das Thema Demenz. Die Beratung richtet sich an Betroffene, Angehörige und andere Interessierte und ist kostenfrei!

Termine für 2026

11. Juni 2026
9. Juli 2026
13. August 2026
10. September 2026
8. Oktober 2026
12. November 2026
10. Dezember 2026

KREUER
BESTATTUNGEN SEIT 1873

Für alle
Bestattungsangelegenheiten
und **Vorsorgeberatungen**



Walder Straße 6 (An der Gabelung)
40724 Hilden
Telefon: 0 21 03 - 2 01 90
info@kreuer-bestattungen.de
www.kreuer-bestattungen.de

Rätsel: Sommerrätsel

Der Juni bringt lange Tage, warme Temperaturen und die ersten richtigen Sommertage. Viele Menschen genießen jetzt die Zeit draußen – ob im Garten, beim Spaziergehen oder bei gemütlichen Abenden mit Familie und Freunden. Auch die Natur zeigt sich jetzt besonders bunt und lebendig.

Passend dazu dreht sich unser Kreuzworträtsel in diesem Monat rund um typische Begriffe aus dem Juni und der Sommerzeit.

Viel Spaß beim Rätseln wünschen

Dennis Sokolowski und Bernd Düster

Zu gewinnen gibt es 3 x eine Schachtel Pralinen (pro Haus), die für die Gewinner in unseren Cafés vier Wochen zur Abholung bereit liegen.



E	F	S	O	M	M	E	R	D	S	F	G
I	Q	O	K	U	J	I	M	N	O	V	G
S	H	Z	T	R	E	F	V	C	N	H	J
Z	H	G	F	V	B	N	H	G	N	J	K
G	R	I	L	L	E	N	E	T	E	Z	H
X	C	V	F	D	S	H	J	K	L	N	I
E	R	D	B	E	E	R	E	U	D	K	J
V	D	G	H	C	M	J	K	E	T	O	I
D	H	J	K	B	L	U	M	E	I	E	Y

Lösungen:

1.	2.	3.
4.	5.	6.

Name: _____ Telefon: _____

Adresse: _____

Eingeworfen in die Los-Box im: Seniorenzentrum Erikaweg Seniorenzentrum Hummelsterstraße

Mit der Abgabe des Lösungzettels erkläre ich mich gemäß DSGVO mit der Veröffentlichung als Gewinner im Kurier einverstanden.

Die Löschung ihrer personenbezogenen Daten erfolgt nach der Auslosung. Einsendeschluss ist der 26. Juni 2026



Kontakte

STATIONÄRE PFLEGE

Nadine Taube nimmt Ihre Anmeldung für die stationäre Pflege an und berät rund um das Einzugsmanagement.

02103 / 8902-20

n.taube@senioren-dienste-hilden.de

KURZZEITPFLEGE

Sie suchen einen Kurzzeitpflegeplatz für sich oder Ihre Angehörigen?

Renata Wilbert steht Ihnen gerne zur Verfügung und berät Sie zur Finanzierung.

02103 / 8902-29

r.wilbert@senioren-dienste-hilden.de

AMBULANTE PFLEGE

Sie wohnen in der Nähe des Erikaweges und benötigen ambulante Pflegeleistungen?

Heike Strinnholm besucht Sie gerne und berät Sie, wie unser ambulanter Pflegedienst Sie unterstützen kann.

02103 / 8902-66

h.strinnholm@senioren-dienste-hilden.de

SENIORENWOHNUNGEN

Renata Wilbert berät Sie zu den Seniorenwohnungen und dem Betreuten Wohnen, erläutert die Unterschiede, vereinbart Besichtigungstermine und nimmt Ihre vorsorgliche Anmeldung entgegen.

02103 / 8902-29

r.wilbert@senioren-dienste-hilden.de

LEITUNG TAGESPFLEGE

Stella Jurisa beantwortet gerne alle Fragen zur Tagespflege (z.B. Anmeldeverfahren, Finanzierung, Belegung, Fahrdienst)

02103 / 8902-18 (täglich von 8–16 Uhr)

s.jurisa@senioren-dienste-hilden.de

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Sie wollen sich ehrenamtlich engagieren? Wir beraten gerne mit Ihnen, welche Tätigkeit zu Ihnen passt.

Für unser Haus Hummelsterstraße:

Elke Pommer **02103 / 96069-14**

Für das Haus Erikaweg:

Ulrike Riemann **02103 / 8902-31**

LEITUNG HAUS HUMMELSTERSTRASSE

Ilka Marschaleck steht Ihnen für alle Fragen an die Einrichtungsleitung des Seniorenzentrums Hummelsterstraße zur Verfügung.

02103 / 96069-10

i.marschaleck@senioren-dienste-hilden.de

LEITUNG HAUS ERIKAWEG

Andrea Köhler steht gerne für alle Fragen an die Einrichtungsleitung des Seniorenzentrums Erikaweg zur Verfügung.

02103 / 8902-54

a.koehler@senioren-dienste-hilden.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Ilka Marschaleck steht Ihnen für alle Fragen an die Geschäftsführung zur Verfügung.

02103 / 96069-10

i.marschaleck@senioren-dienste-hilden.de





medwerk.

Sanitätshaus
Orthopädie
Schuhtechnik

HILDEN



Gesundheitszentrum medwerk GmbH
Verwaltung | RehaHilfsmittel
Kleinhülsen 44
40721 Hilden

FON +49 (0)2103 29 79 20
FAX +49 (0)2103 29 79 46

DÜSSELDORF

Gesundheitszentrum medwerk GmbH
im PRADUS Medical Center
Reichsstraße 59
40217 Düsseldorf



FON +49 (0)211 17 12 95 65
FAX +49 (0)211 17 12 95 66

www.MED-WERK.de | info@MED-WERK.de



Apotheke am Strauch

Ihre Gesundheit ist für uns die Hauptsache



Apotheke am Strauch
An den Linden 43
40723 Hilden
Tel. 02103-87 576
Fax 02103-24 61 22

Tradition trifft Zukunft - Wir sagen Danke

Mit großer Freude übergeben wir den Schlüssel und die Leitung der Apotheke am Strauch an das junge Apothekerpaar Madfouni.

Gemeinsam mit unserem langjährigen und engagierten Team werden Frau und Herr Madfouni Sie auch weiterhin herzlich, persönlich und kompetent beraten und begleiten.

Für ihr langjähriges Vertrauen bedanken wir uns von Herzen und freuen uns, dass die Apotheke in gute Hände übergeht.

Familie Funke und Familie Madfouni